

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**  
der öffentlichen Beiratssitzung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
17.05.2018	19.15 Uhr	22.00 Uhr	Gemeindesaal der ev. Kirchengemeinde Horn

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT:** Jessica Jagusch, Vorsitzende  
Maren Gagelmann und Olga Rudi, Protokollführerinnen

**BEIRAT:** siehe anliegende Liste

**Gäste:**

- Lars Lemke (BRW baumgart+partner)
- Dennis Lakemann (Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, Referat 61)
- Michael Schröder (SchröderArchitekten)
- Joachim Döpp (Sparkasse Bremen)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 19. April 2018
3. Einwohnerversammlung zum vorhabenbezogenen B-Plan 137 zur Einrichtung eines Bürogebäudes zwischen Universitätsallee, Enrique-Schmidt-Straße, Max-von-Laue-Straße und dem Autobahnzubringer Universität (Ansiedlung der Sparkasse Bremen im Technologiepark)
4. Anträge des Beirates
  - Beschlussempfehlung aus dem Fachausschuss Zukunft, Stadtentwicklung und Jugendbeteiligung zur Aufwertung des Quartiers „Robert-Bunsen-Straße“
5. Globalmittelanträge
  - BM 07/2018: Landesschwimmverband Bremen, Anschaffung einer Zeitmessanlage in der Universitätschwimmhalle, Antrag über € 3.151,12.
  - BM 09/2018: Wohnpark am Fleet e.V., Finanzierung des Sicherheitsservices auf dem Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße, Antrag über € 3.100,00.
  - BM 10/2018: Stiftungsresidenz Marcusallee, Anschaffung eines therapeutischen Parallel Tandems für begleitete Radfahrten; Antrag über € 3.000,00.
  - BM 11/2018: Jugendhaus Horn-Lehe: Finanzierung des Sommerferienprogramms, Antrag über € 2.570,10.
  - BM 12/2018: Evangelischer Kindergarten Horn, Anschaffung von zwei Sonnensegel für den Spielplatz, Antrag über € 2.330,00.
6. Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
7. Mitteilungen der Beiratssprecherin
8. Mitteilungen des Orsamtes
9. Verschiedenes

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Beirates, die anwesenden Referenten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils.

**Beschluss:** Die vorgeschlagene Tagesordnung wird ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche genehmigt. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 19. April 2018**

Herr Leidreiter bittet um Ergänzung im Protokoll der Sitzung vom 19. April 2018 zu TOP 5.2 (Baumnachpflanzungen auf dem Grundstück der Deutschen Bahn). Zu seinem Redebeitrag soll

folgender Satz hinzugefügt werden: „Die Deutsche Bahn sollte vorab um Erlaubnis gefragt werden“.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass vereinbarungsgemäß Protokolländerungsvorschläge vor der nächsten Beiratssitzung schriftlich mitgeteilt werden sollten. Herr Leidreiter entgegnet, dass er mit dieser Verfahrensweise in der Vergangenheit negative Erfahrungen gesammelt habe.

Die Vorsitzende bittet Herrn Leidreiter, seinen Protokolländerungsvorschlag schriftlich mitzuteilen.

**Beschluss:** Die Genehmigung des Protokolls der Beiratssitzung vom 19.04.2018 wird vertagt.

**Zu TOP 3:           Einwohnerversammlung zum vorhabenbezogenen B-Plan 137 zur  
Einrichtung eines Bürogebäudes zwischen Universitätsallee, Enrique-  
Schmidt-Straße, Max-von-Laue-Straße und dem Autobahnzubringer Univer-  
sität (Ansiedlung der Sparkasse Bremen im Technologiepark)**

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, stellt die Referenten vor und teilt kurz den Ablauf der Einwohnerversammlung mit. Sie bittet alle darum, sich in die Anwesenheitslisten einzutragen.

Der mit der Planung beauftragte Architekt stellt anhand einer Präsentation Anlass und Ziele der Planung, das Plangebiet sowie die weiteren Verfahrensschritte vor. Er erklärt, dass das Plangebiet Teil des bestehenden Bebauungsplanes 2199 ist, der ein Sondergebiet ausweist. Es wird darauf hingewiesen, dass die Zweckbestimmung des Sondergebietes im vorhabenbezogenen Bebauungsplan 137 beibehalten werden soll. Jedoch ist eine Ergänzung der zulässigen Nutzungen erforderlich, damit das Vorhaben der Sparkasse auch baurechtlich genehmigt werden kann. Der Architekt erklärt auch, dass der vorhabenbezogene Bebauungsplan 137 nach § 13a BauGB als Bebauungsplan der Innenentwicklung aufgestellt werden soll, denn bei der Überplanung eines bereits bestehenden Baugebietes handelt es sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung.

Hintergrund für den Umzug der Sparkasse vom Brill in den Technologiepark ist, dass die bisherige Hauptstelle Am Brill nicht mehr den heutigen Anforderungen an ein zeitgemäßes Arbeiten entspreche. Das Gebäude Am Brill sei sehr alt und verfüge über viele kleinere Räume. Zudem sei das Gebäude sanierungsbedürftig, erläutert Herr Lemke. Dieser Umstand sowie die neuen Herausforderungen im Bankenwesen – wie zum Beispiel die digitale Vernetzung mit den Kunden, ein sicheres Onlinebanking und schnelle Kommunikationswege – haben die Sparkasse dazu bewogen, die Hauptstelle im Technologiepark Universität neu zu errichten. Mit der Nähe zur Universität Bremen und den Technologieunternehmen erhofft sich die Sparkasse eine Verbesserung des Wissenschaftstransfers und weitere Synergieeffekte für die zukünftige Entwicklung der Sparkasse. Vor diesem Hintergrund wurde auch ein Kooperationsabkommen zwischen der Sparkasse und der Universität abgeschlossen.

Der Sparkassen-Hauptsitz soll künftig an der Ecke Universitätsallee und Autobahnzubringer, direkt an der Straßenbahnhaltestelle Lise-Meitner-Straße entstehen. Das fünfgeschossige Bürogebäude ist für rund 600 Mitarbeiter konzipiert. Es sind circa 250 Kfz-Stellplätze (Parkdeck, Tiefgarage und Stellplatzanlage), ein Car-Sharing Angebot sowie circa 310 Fahrradstellplätze vorgesehen. In dem neuen Gebäude stehen zudem Flächen zur Unterstützung von Jungunternehmern, sogenannten Start-ups zur Verfügung. Auch die Errichtung einer Gastronomie (Bistro/Restaurant) zur Belebung des Standortes ist Teil des Konzeptes. Bei der Freiraumgestaltung machen die Architekten auch einen Vorschlag zur Einbeziehung des Unifleets in den Außenraum.

Der Architekt erläutert, dass im September 2017 ein Architektenwettbewerb für den Entwurf des neuen Sparkassen-Gebäudes gestartet wurde. Der Vorteil eines Wettbewerbes bestehe darin, dass der Bauherr zahlreiche Entwurfsideen und Lösungen für die Aufgabenstellung erhalte. Den Wettbewerb gewonnen hat das Wiener Architekturbüro Delugan-Meissl Associated Architects.

Der für den Entwurf verantwortliche Architekt teilt mit, dass man bei diesem Bauvorhaben Berater und Bauherrenvertreter für die Sparkasse Bremen sei. Er erläutert die Fassadengestaltung mit

Keramik-Elementen, die die äußere Anmutung von Ziegeln haben, jedoch wesentlich robuster seien und die Herstellung feinerer Strukturen erlauben (zum Beispiel durch Keramikstäbe zur Fassadengliederung).

Es wird weiterhin erklärt, dass das neue Sparkassengebäude im Eckbereich der beiden großen Straßen „Universitätsallee“ und „Autobahnzubringer Universität“ errichtet und der Haupteingang parallel zur Universitätsallee angeordnet wird. Die Straßenbahnhaltestelle sei ebenfalls direkt am Haupteingang. Dieser sei daher gänzlich einsehbar und werde von der Öffentlichkeit als erstes wahrgenommen. Über den Haupteingang wird auch das Bistro/Restaurant erschlossen. Zudem werden über diesen die von der Sparkasse angebotenen Räume für die Start-ups erschlossen. Diese beiden Nebennutzungen sind vom Foyer aus separat zu betreten.

Das Foyer der Sparkasse wird von allen Seiten umschlossen. Es sei geplant, dass möglichst viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bremen auf einer Ebene sitzen, um kommunikativ wie möglich arbeiten zu können. Im obersten Geschoss werden Sonderräume wie Veranstaltungssäle und Konferenzräume und die notwendige Technik errichtet. Das Parkhaus wurde von den Architekten so angeordnet, dass es von der Universitätsallee aus kaum einsehbar sei.

Auf Nachfrage von Herrn Gülke nach der verbleibenden Flächenverfügbarkeit im Technologiepark erklärt der Behördenvertreter, dass das gesamte Areal der Universität in zwei Bereiche aufgeteilt ist: Der eine Bereich werde für die Erweiterung der Universität vorgehalten. Hier seien noch ausreichend Flächen für die nächsten rund 20 Jahre vorhanden. Für den Technologiepark werde es in den nächsten Jahren knapper. Hier seien nicht mehr viele Flächen verfügbar.

Bezüglich der angemerkten Erhöhung des Verkehrsaufkommens in der Universitätsallee teilt der Behördenvertreter mit, dass Vertreter der Universität bereits auf die Überlastung des Rechtsabbiegerstreifens in die Enrique-Schmidt-Straße zu Stoßzeiten hingewiesen haben. Es wird weiter erläutert, dass nach Eröffnung des Aldi-Marktes die Verkehrssituation gezielt betrachtet wird. Derzeit fände noch sehr viel Baustellenverkehr statt. Ggf. besteht die Möglichkeit, die Ampelschaltung in diesem Bereich zu optimieren.

Herr Porthun hält die Lage der Gastronomie für suboptimal und schlägt vor, diese so zu platzieren, dass sie im Einklang mit der Gastronomie vom Aldi-Markt stehe.

Der Architekt entgegnet, dass dann der gesamte Gebäudekomplex gedreht werden müsste. Die Gastronomie soll jedoch am Haupteingang, an der Hauptverkehrsachse und Haltestelle und somit sehr präsent im öffentlichen Raum, angesiedelt werden.

Frau Dr. Eckardt regt an, die Taktzeiten der Straßenbahnlinie 6 zu den Stoßzeiten zu erhöhen, da die Bahnen jetzt schon sehr voll seien und durch die Ansiedlung der Sparkasse noch mehr frequentiert werden. Der Behördenvertreter teilt dazu mit, dass zu den Hauptverkehrszeiten bereits die Straßenbahnlinie 6E eingesetzt werde. Die Straßenbahnen fahren teilweise im dreieinhalb Minuten takt. Eine weitere Taktverdichtung sei nicht mehr möglich, da andernfalls der restliche Verkehr nicht mehr funktionieren würde.

Der Architekt ergänzt, dass die zukünftige Hauptstelle der Sparkassen Bremen hauptsächlich ein Verwaltungsgebäude mit Geschäftskundenberatung und keine Filiale werde. Das klassische Kundengeschäft werde dort nicht stattfinden. Es wird weiter erläutert, dass die Sparkassen-Hauptstelle Am Brill über ein Parkhaus für Mitarbeiter und für Kunden verfüge. Auch am neuen Standort in der Universitätsallee wird ebenfalls solch ein Parkhaus errichtet werden. Das Parkhaus werde im Sinne eines nachhaltigen Bauens mit einem Stahlskelett so konstruiert, dass es auch wieder demontiert werden kann, wenn es einmal nicht mehr benötigt werde.

Auf Nachfrage von Herrn Porthun erklärt der anwesende Vertreter von Sparkasse in Bremen, dass in dem Kooperationsvertrag mit der Universität Bremen festgehalten ist, dass die Sparkasse auch Projekte der Universität finanziell unterstützen wird.

Frau Dr. Eckardt fragt, ob es eine Mitarbeiterkantine geben wird. Der Vertreter der Sparkasse in Bremen erläutert, dass es neben dem Bistro / Restaurant und der S-Lounge noch das Café im neuen Aldi-Komplex und die Mensa an der Universität gebe.

Herr Mazur berichtet, er habe in dem Architektenwettbewerb als Berater die Interessen des Beirates Horn-Lehe vertreten. Er lobt, das Konzept des Neubaus, dass dabei auf eine nachhaltige Entwicklung geachtet wurde. Die Verkehrsproblematik wurde in den Sitzungen der Jury sehr intensiv besprochen. Daher sei es richtig, dass das neue Gebäude der Sparkasse direkt an der Straßenbahnhaltestelle liege.

Herr Eichner fragt, ob es Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geben wird und ob die Richtlinien einer durchgängigen Barrierefreiheit eingehalten wurden. Es wird mitgeteilt, dass das gesamte Gebäude barrierefrei errichtet wird. Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge (Kfz und Fahrräder) sind Bestandteil des Konzeptes. Der Architekt ergänzt, dass die Errichtung eines parallel zur Universitätsallee verlaufenden Fußweges zwischen dem Vorhaben und Aldi-Markt aufgrund der hier verlaufenden Straßenbahnschienen nicht möglich sei.

Auf Nachfrage aus dem Publikum, warum ein Bankhaus im Technologiepark angesiedelt werden kann, teilt der Vertreter der Sparkasse in Bremen mit, dass dieser Standortentscheidung zahlreiche Gespräche mit den senatorischen Behörden und der Universität vorausgegangen sind. Sowohl die Politik als auch die Universität haben sich dafür ausgesprochen, die neue Hauptstelle der Sparkasse an diesem städtebaulich prägnanten Ort zu errichten.

Bezugnehmend auf eine Frage aus dem Publikum antwortet der Vertreter der Sparkasse in Bremen, dass es in dem Gebäude keine Sparkassen-Automaten und keine Laufkundschaft geben wird. Der Sparkassenstandort am Boulevard bleibe trotz Neubau der Hauptstelle erhalten. Der Behördenvertreter bestätigt den Erhalt der BSAG-Haltestelle Lise-Meitner-Straße nach einer Frage aus dem Publikum.

Der Vertreter der Sparkasse teilt auf Nachfrage mit, dass das Atrium im Bereich des Sparkassengebäudes aus Sicherheitsgründen nur für die Mitarbeiter der Sparkasse zugänglich sei. Bezüglich der Einbeziehung des angrenzenden Fleets in die Außenraumnutzung wird erklärt, dass die Sparkasse das Fleet gerne attraktiver gestalten würde, hier jedoch Sicherheitsaspekte eine große Rolle spielen. Eine Umgestaltung des Fleets, zum Beispiel mit einer Freitreppenanlage, kann auch nur mit einer Genehmigung des Deichverbandes erfolgen.

Die Vorsitzende bedankt sich bei den Referenten und weist die Bürgerinnen und Bürger darauf hin, dass während der öffentlichen Auslegung der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans samt Begründung auch im Ortsamt eingesehen werden kann. Die Auslegung der Unterlagen wird öffentlich bekanntgemacht. Einen entsprechenden Hinweis wird es in der Tagespresse und auf der Homepage des Orsamtes geben.

#### **Zu TOP 4: Anträge des Beirates**

##### **4.1 Beschlussempfehlung aus dem Fachausschuss Zukunft, Stadtentwicklung und Jugendbeteiligung zur Aufwertung des Quartiers „Robert-Bunsen-Straße“**

Die Vorsitzende teilt mit, dass die Vertreterin von Stadtland+GmbH krankheitsbedingt die Teilnahme zur heutigen Sitzung absagen musste.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt, für die Aufwertung des Quartiers an der Robert-Bunsen-Straße einen Betrag in Höhe von € 10.000,00 aus Globalmitteln zu reservieren. Diese sollen im Oktober 2018 bei Nichtausschüttung der Restmittel an den Beirat zurückfließen. Für die Ausschüttung dieser reservierten Mittel wird hierzu der zuständige Fachausschuss Zukunft, Stadtteilentwicklung und Jugendbeteiligung vom Beirat ermächtigt.

Für die Prozessbegleitung, Mobilisierung, Moderation von Beteiligungsprozessen sowie deren Dokumentation wird beabsichtigt, die Stadtland+GmbH zu beauftragen. Die einzelnen Verfahrensschritte sollen dokumentiert werden.

Zur Stärkung der Zentren- und Nahversorgung in dem Quartier wird der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen aufgefordert, sich anteilig an der Prozessbegleitung finanziell im Rahmen einer Zuwendung zu beteiligen. **(einstimmig)**

#### 4.2 CDU- Antrag – Abbau einer Telefonzelle

Herr Gülke trägt den Antrag der CDU vor. Vor Jahren stand an der Stelle „Leher Heerstraße“ der Sprechsäule eine Telefonzelle, deren Scheiben ständig beschädigt und die Hörer der Sprechereinheit abgerissen wurden. Der Beirat sprach sich vor Jahren für den Erhalt einer Telefonanlage aus. Die Telekom errichtete daraufhin die oben genannte Sprechsäule, deren Hörer seit Langem fehlt, ohne dass es der Öffentlichkeit auffiel. Als Begründung für die Telefoneinrichtung wurde die Notwendigkeit angeführt, bei einem Unfall oder Überfall schnell Hilfe rufen zu können. Diese Notwendigkeit besteht heute nicht mehr, da fast jeder Bürger über ein Handy oder Smartphone verfügt.

**Beschluss:** Der Beirat Horn-Lehe fordert, die nicht mehr funktionsfähige Sprechsäule der Deutschen Telekom in der Leher Heerstraße zwischen den Hausnummern 43 und 51 umgehend ersatzlos abbauen zu lassen. **(einstimmig bei 1 Enthaltung)**

#### Zu TOP 5: Globalmittelnträge

BM 07/2018: Landesschwimmverband Bremen, Anschaffung einer Zeitmessanlage in der Universitätsschwimmhalle, Antrag über € 3.151,12.

Herr Eichner merkt an, dass es einen gleichlautenden Antrag des Landesschwimmverbandes gab. Der Vertreter vom Landesschwimmverband Bremen erklärt, bei dem jetzigen Antrag handelt es sich um Komponenten, die für die Nutzung der vorhandenen Anlage nötig seien. Die gesamte Zeitmessanlage könne jederzeit an einer anderen Stätte genutzt werden.

Herr Porthun schlägt vor, dass in diesem Fall ein Eigenanteil von 50 Prozent des Antragstellers gefordert werden soll, da die Zeitmessanlage nicht nur dem Stadtteil Horn-Lehe zu Gute komme, sondern das Unibad aus dem ganzen Stadtgebiet für Wettkämpfe genutzt werde. Er fragt nach, ob auch Anträge auf Bezuschussung an andere Beiräte gestellt wurden.

Herr Koppel ergänzt, auch das Sportamt müsse sich an den Kosten beteiligen. Er fragt nach, ob die alte Zeitmessanlage repariert werden könnte.

Der Vertreter des Landesschwimmverbands teilt mit, eine Reparatur lohne sich nicht. Der Neubau des Kombibads in Horn dauert noch einige Jahre. Anträge bei anderen Beiräten wurden seitens des Landesschwimmverbands nicht gestellt.

Frau Bäuerlein schlägt vor, dass der Beirat Horn-Lehe sich an 50 Prozent der Kosten beteiligen und dass der Landesschwimmverband die restlichen Gelder an anderer Stelle einwerben soll.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einen Zuschuss in Höhe von 1.575,56 € für die Zeitmessanlage für den Landesschwimmverband Bremen. **(10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen)**

BM 09/2018: Wohnpark am Fleet e.V., Finanzierung des Sicherheitservices auf dem Sommerfest Vorstraße feat. Spittaler Straße, Antrag über € 3.100,00.

Der Verein stellt sich kurz vor. Das Vorstraßenfest gebe es bereits seit 1977. In diesem Jahr treten 13 lokale Bands an zwei Tagen auf. Auch ein Kindernachmittag wird angeboten. Circa 7.000 Besucher werden erwartet. Das Festgelände ist offen, es wird kein Eintritt verlangt. Die Finanzierung der Veranstaltung wird hauptsächlich über den Verkauf von Speisen und Getränken geregelt, die circa 80 Vereinsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Um die Sicherheit für die Besucher auf dem Fest

zu gewährleisten, wird Sicherheitspersonal beauftragt. Der Antrag an den Beirat Horn-Lehe umfasst die genannten Kosten des Sicherheitspersonals.

Herr Koppel dankt für die Organisation des Vorstraßenfestes. Er fragt nach, ob bei einem positiven Bescheid des Antrags bei der Sparkasse Bremen die Antragssumme an den Beirat Horn-Lehe sich verringern würde.

Der Vertreter erklärt, der Antrag<sup>1</sup> bei der Sparkasse Bremen umfasse die Kosten des Kindernachmittages. Dieser sei als Ausgleich für die Lärmbelästigung der Anwohner gedacht.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt die Antragssumme in Höhe von 3.100,00 € für das Vorstraßenfest. **(einstimmig)**

BM 10/2018: Stiftungsresidenz Marcusallee, Anschaffung eines therapeutischen Parallel Tandems für begleitete Radfahrten; Antrag über € 3.000,00.

Von der Stiftungsresidenz Marcusallee werden für die Anschaffung eines therapeutischen Parallel Tandems 3.000,00 € beantragt. Mit dem Tandem sollen begleitete Radfahrten ermöglicht werden.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einen Zuschuss in Höhe von 2.623,20 € an die Stiftungsresidenz Marcusallee für die Anschaffung eines therapeutischen Parallel Tandems. **(einstimmig)**

BM 11/2018: Jugendhaus Horn-Lehe, Finanzierung des Sommerferienprogramms, Antrag über € 2.570,10.

Herr Gülke weist darauf hin, dass die CDU-Fraktion sich weiterhin sehr zurückhaltend gegenüber Graffiti-Projekten verhalten werde. Die Ausgaben, die für das Graffiti-Projekt bestimmt sind, werden somit von der CDU-Fraktion nicht befürwortet.

Frau Stuck entgegnet, dass es auch bei der Vermittlung der Graffiti-Kunst um eine wertvolle pädagogische Arbeit handele. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe deshalb vor, dem Antrag zuzustimmen. Herr Koppel ergänzt, dass es sich bei dem Projektleiter um einen professionellen Sprayer handele, der über die rechtliche Problematik bezüglich verbotenen Graffiti im öffentlichen Raum aufgeklärt sei. Das illegal gesprayte Graffiti in der Unterführung der Linie 6 betreffend sei die BSAG anzusprechen. Frau Bäuerlein fügt hinzu, dass es sich bei Graffiti ebenfalls um eine Kunstform handele. Herr Leidreiter bemängelt, dass es in der Stadt zu viel Graffiti gebe.

Herr Porthun fragt nach, ob den Teilnehmern des Projektes die rechtliche Seite bezüglich des illegalen Graffiti im öffentlichen Raum bewusst sei. Frau Hanke weist den Beirat darauf hin, dass kein anderer Globalmittelantrag so genau kontrolliert werde wie dieser und beanstandet diese Vorgehensweise. Frau Eckardt erwidert, dass alle Globalmittelanträge genau geprüft werden.

Die Antragstellerin erklärt, dass das Graffiti-Projekt im Rahmen des Sommerferienprogramms deshalb angeboten werde, weil Kinder und Jugendlichen auf die Durchführung so eines Projektes bestanden haben.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einen Zuschuss in Höhe von 2.419,55 € an das Jugendhaus Horn-Lehe für die Finanzierung des Sommerferienprogramms. **(8 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen)**

BM 12/2018: Evangelischer Kindergarten Horn, Anschaffung von zwei Sonnensegel für den Spielplatz, Antrag über € 2.330,00.

Herr Gülke weist darauf hin, dass zukünftig andere Projekte bevorzugt werden, weil der Antragsteller dieses Jahr bereits für mehrere Projekte Globalmittel bewilligt bekommen hat.

<sup>1</sup> Anmerkung der Protokollführerinnen: Der Antrag bei der Sparkasse Bremen wurde in der Zwischenzeit positiv beschieden.

Frau Hanke entgegnet, dass es sich zwar um den gleichen Träger wie bei den Projekten zuvor handele, aber die Finanzierung nicht anders möglich sei als über die Antragstellung für Globalmittel.

**Beschluss:** Der Beirat beschließt einen Zuschuss in Höhe von 2.237,42 € an den Evangelischen Kindergarten Horn für die Anschaffung von zwei Sonnensegel auf dem Spielplatz.  
**(12 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)**

**Zu TOP 6: Wünsche, Fragen und Anregungen in Stadteilangelegenheiten aus der Bevölkerung**

6.1 Schimmelbefall in der KiTa Laubfrösche, Mobilbau Ronzellenstraße des Familienbündnisses e.V.

Ein Elternvertreter der KiTa Laubfrösche beklagt aus seiner Sicht einen massiven Schimmelbefall in dem Mobilbau. Ein durch die Eltern beauftragter externer Gutachter meint eine massive Gesundheitsgefährdung für die Kinder zu sehen. Der Betreiber der KiTa verweise an Immobilien Bremen, weil die Mobilbauten von Immobilien Bremen angemietet sind. Er habe bereits mehrfach mit Immobilien Bremen telefoniert und ihm ist mitgeteilt worden, dass eine Lüftungsanlage errichtet werden müsse, weil andernfalls nach kurzer Zeit der Schimmel wiederkommen würde.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Ortsamt erst vor wenigen Tagen von dem Schimmelbefall durch die Beiratssprecherin Kenntnis erhalten habe und alle Beteiligten sofort reagiert haben.

Frau Stuck zeigt sich sehr bestürzt über die Probleme mit Schimmel. Sie fragt nach, ob das Gesundheitsamt eingeschaltet ist. Beim Gesundheitsamt würde man auf solche Meldungen sofort reagieren. Herr Koppel teilt mit, er könne die Argumentation der Eltern nicht verstehen. Bei einem derartig beschriebenen Schimmelbefall dürfe man die Kinder nicht mehr in die Einrichtung lassen. Der Beirat könne seiner Meinung nach aber nicht das Problem lösen. Die Vorsitzende schlägt vor, den Sachverhalt in der Sitzung des Fachausschusses Bildung und Kinder am 29.05.2018 zu beraten.

Frau Menz erklärt, sie habe bereits Gespräche mit dem Elternvertreter geführt und daraufhin einen Dringlichkeitsantrag formuliert, den sie zur Abstimmung bringen möchte. Herr Koppel schlägt vor, den Dringlichkeitsantrag grammatikalisch zu bearbeiten und dann nicht nur an Immobilien Bremen, sondern auch an die Senatorin für Kinder und Bildung zu senden. Herr Leidreiter fordert schnelle Lösungen von Immobilien Bremen und der Senatorin und gegebenenfalls Alternativmöglichkeiten zur Unterbringung der Kinder. Frau Menz entgegnet, das Familienbündnis e.V. sei ein kommerzieller Träger, deshalb sei die Senatorin für Kinder und Bildung hier nicht zuständig.

**Beschluss:**  
Der Beirat beschließt die Zulassung des Dringlichkeitsantrags **(einstimmig)**.

**Beschluss:**  
Der Beirat Horn-Lehe fordert Immobilien Bremen auf mit sofortiger Wirkung die Bereiche in den Mobilbauten, die von Schimmelbefall betroffen sind, umgehend zu beseitigen und Sorge dafür zu tragen, dass ein erneuter Schimmelpilzbefall nachhaltig ausgeschlossen werden kann.

Begründet wird der Antrag wie folgt:

Gemäß DIN 1946-6 ist sicherzustellen, dass – auch nutzerunabhängig – in den Räumen ein hygienisch ausreichender (den Schimmelpilzbefall ausschließender) Luftwechsel erreicht wird. Daneben ist die Lüftung zum Feuchteschutz exp.verb. nutzerunabhängig sicherzustellen. Gemäß DIN 4108-2 liegt das sogenannte Normklima innen bei: zwanzig Grad Celsius mit fünfzig Prozent relative Luftfeuchte. Dabei darf an den Außenwandoberflächen achtzig Prozent relative Luftfeuchte nicht erreicht beziehungsweise überschritten werden. Sind diese Bedingungen eingehalten, lässt sich das Anwachsen von Schimmelpilzen vermeiden.

Im vorliegenden Fall müssen die betroffenen Oberflächen im Raum geeignet sein. Die Gegenstände mit Schimmelpilzbefall müssen geeignet gereinigt oder entsorgt werden.  
 Der Beirat Horn-Lehe fordert daher Immobilien Bremen dazu auf, sofort tätig zu werden und diese Missstände unverzüglich abzustellen. **(Einstimmig)**

**Zu TOP 7: Mitteilungen der Beiratssprecherin**

Frau Menz teilt mit, dass die Beirätekonzferenz sich verstärkt der Thematik „Probleme mit Krähenvögeln“ annehmen wolle. Die Beirätekonzferenz konnte sich kein abschließendes Bild über die anderen Stadtteile machen, folglich sollte die Thematik an die jeweiligen Beiräte herangetragen werden, um ein Meinungsbild aus den einzelnen Stadtteilen auf der nächsten Beirätekonzferenz im Juni zusammentragen zu können.  
 Hierzu hat der Beirat Osterholz einen Beschlussvorschlag erarbeitet: „Maßnahmen gegen die Krähenplage im Bremer Osten“.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Zu TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtes**

Die Vorsitzende verweist auf die Themen für die kommenden Beiratssitzungen:

21.06.2018	Etablierung einer Erstaufnahmeeinrichtung für minderjährige, unbegleitete Ausländer im ehemaligen Hotel Horner Eiche
Voraussichtlich August 2018	Vortrag des Vorstehers des Deichverbandes am rechten Weserufer, Michael Schirmer, über die Auswirkungen des Klimawandels.

Der Beirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

**Zu TOP 9: Verschiedenes**

Frau Jagusch verweist auf die kommenden Sitzungen der Fachausschüsse:

- 29. Mai 2018, 17.15 Uhr - FA Bildung
- 30. Mai 2018, 18.00 Uhr - Podiumsdiskussion "3.+4. Quartalskinder"
- 31. Mai 2018, 18.30 Uhr - FA Zukunft + Jugendbeirat
- 11. Juni 2018, 18.30 Uhr - FA Umwelt und Verkehr
- 13. Juni 2018, 18.00 Uhr - FA Bildung

Der Beirat nimmt die Sitzungstermine zur Kenntnis.

---

Jessica Jagusch

- Vorsitzende -

---

Heike Menz

- Beiratssprecherin -

---

Maren Gagelmann

- Protokollführerin -

---

Olga Rudi

- Protokollführerin -